

Diskussion zur ehemaligen Hauptschule

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Nachdem sich die Bezirksvertretung Cronenberg in der vergangenen Sondersitzung geschlossen gegen den Verkauf der Schule an der Berghäuser Straße ausgesprochen hat, ging der Diskurs nun in die nächste Runde. Mit dem Wissen, dass der Rat seine Entscheidung zu diesem Punkt zunächst auf den 16. Dezember gelegt hat, organisierten „Die Cronenberger“, der Zusammenschluss der Cronenberger Bürgervereine, am 21. November eine Diskussionsveranstaltung, mit dem Ziel, in die Entwicklungen einer zukünftigen Nutzung stärker eingebunden und auch berücksichtigt zu werden.



Eine produktive Herangehensweise an das Thema, im Sinne von Lösungsansätzen, war in der Diskussion nicht immer gewährleistet.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder der Bezirksvertretung Cronenberg, Repräsentanten der Freiwilligen Feuerwehr und mehr, fanden sich zur Diskussionsveranstaltung im Cronenberger Festsaal ein. Über zwei Stunden fanden die Mikrofone den Weg von einer Hand Herrhausen, Vorsitzender der

CDU Fraktion, Renate Warncke, stellv. Vorsitzende der SPD Fraktion, sowie Marc Schulz, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen und weitere. Sehr früh wurde erneut der Vorwurf, das denkmalgeschützte Gebäude mit Vorsatz vernachlässigt zu haben, erhoben. OB Mucke und auch Renate Warncke wiesen diesen Vorwurf ab. Die Mittel für Instandhaltungen städtischer Gebäude reichen nicht aus und auch die ‚Personaldücke an Fachkräften‘ sei zu kurz, sodass Prioritäten gesetzt werden müssten. Das Problem seien die Gesamtnutzungsmöglichkeiten, die laut Mucke bisher nicht vom GMW und weiteren Stellen der Stadt gesehen werden. Ohne Gegenfinanzierung seien die meisten vorgebrachten Nutzungsvorschläge nicht mit städtischen Mitteln zu finanzieren. Für die Vertreter der Feuerwehr steht der Bau des ‚Gerätehauses‘ für die FF-Cronenberg im Vordergrund, sowie die mögliche Errichtung von mindestens sechs Wohnmodulen für Feuerwehrlaute, um ein schnelles und sicheres Ausrücken zu gewährleisten, auch wenn die Wohnungen für die Stadt keine Pflicht darstellen. Auf Vorschlag von OB Mucke soll nun ein Workshop ins Leben gerufen werden, bestehend aus Fachverwaltung, politischen Repräsentanten, aber auch im Sinne der Bürgerbeteiligung, der die Rahmenbedingungen zu einer umfassenden Nutzung



Luftaufnahme: Die Zukunft des Areals steht noch nicht in Stein gemeißelt.

BV-Sitzung am 27. November

Steter Tropfen höhlt den Stein und hartnäckig hält ‚Cronenberg‘ und auch seine Bezirksvertretung an der Immobile Berghäuser Straße 45 fest. Der Stadtkämmerer Johannes Slawig wurde in die kommende BV-Sitzung eingeladen, um über den Stand der Dinge in Bezug auf die ehemalige Schule zu berichten. Gegenüber der Presse betonte er bereits, keine Alternative zum Verkauf zu sehen, da jede weitere städtische Nutzung allein schon an den immensen Investitionskosten scheitert. Es bleibt spannend, ob er diese Überzeugungsarbeit in der Sitzung am 27. November leisten wird. Eine weitere Beiraterstiftung wird unter anderem durch Stefan Lederer erfolgen, Ressortleiter Straßen und Verkehr, zum Thema „Fördermaßnahmen aus dem KlnvFG (Kommunalinvestitionsförderungsgesetz) im Stadtteil Cronenberg“. Ebenso sind auf der Tagesordnung der geschobene SPD-Antrag zum Klimanotstand in Cronenberg zu finden, das Erarbeitungsverfahren der 1. Änderung des Regionalplans Düsseldorf und weiteres.



Die Veranstaltung sorgte im Cronenberger Festsaal für ein volles Haus.